

Wittenbach, 28. April 2017

## Liebe Interessierte an einer fairen Planung der Entwicklung auf dem Dorfhügel

Am 19. April fand eine Besprechung mit dem Gemeindepräsidenten, Herr Fredy Widmer, statt. Seitens der Gemeinde war auch der Bausekretär, Herr Joachim Schrade, dabei. Ich war von Herrn Marinko Djukic begleitet.

Der Gemeindepräsident und der Bausekretär haben sich sehr viel Zeit genommen, um mit uns zu reden. Ja, fast drei Stunden. Das ist gut.

In Anhang findet ihr das Dokument „**Aktennotiz zur Besprechung mit IG Denk Mal vom 19. April**“ wie der Bausekretär es mir zukommen lassen hat. Ich bin ihm für diese Arbeit dankbar. Weil einige Aspekte der Besprechung, die uns wichtig erscheinen, nicht erwähnt sind, weil an einer Stelle unsere Meinung nicht ganz korrekt rapportiert worden ist und weil ich das Bedürfnis hatte, unsere Auffassung zum verdichteten Bauen vertieft zu klären, habe ich als Antwort zur Aktennotiz das Dokument „**Ergänzungen zur Aktennotiz aus der Sicht der IG DENK MAL Wittenbach**“ verfasst und der Gemeinde geschickt. Auch dieses Dokument findet ihr im Anhang.

Die Gemeinde geht von einer Entwicklung basierend auf einem städtebaulichen Konzept aus, wie damals im Zentrum. Folgende Paradigmen prägen die Gedanken, die für diese Orientierung massgebend sind:

- Wohlstand braucht quantitatives Wachstum
- Landwirtschaftsboden ist weniger Wert als überbautes Land
- Rendite ist nicht genug. Rendite-Optimierung (Maximierung?) ist massgebend

Die Befürworter einer solchen Entwicklung erkennen nicht, dass diese Paradigmen, die den Wohlstand in einige Länder gebracht haben, die Verwüstungen in vielen anderen Ländern hinterlassen. Sie erkennen noch nicht, dass auch die Länder, in denen sie selber leben, die lange davon profitiert haben immer mehr von der Spirale der Verwüstung angesaugt werden.

Es ist an der Zeit, die Entwicklungen nach neuen Paradigmen zu richten:

- Wohlbefinden braucht **qualitatives** Wachstum
- **Fruchtbarer Boden** ist knappes Gut geworden und **muss als wertvoller Schatz behandelt werden**.
- **Mut zum Vertrauen**. Vertrauen in sich selbst. Vertrauen ins Gegenüber. Vertrauen in das Leben.
- Mut zu **einer Kultur der Begegnung** auf Herzesebene

Erfreulicherweise bekommen wir überwiegend positive Rückmeldungen zu unserer Arbeit. Das gibt Mut zu wissen, dass viele Menschen in Wittenbach auch so denken.

Bald werden wir Anlässe veranstalten mit dem Motto „**Kluge Entscheidungen dank Überblick**“.

Es würde uns sehr freuen, Sie bei solch einem Anlass bald persönlich kennenzukernen.

Fröhliche Gedanken

Michel Klein

### **Etwas tun: Weitersagen!**

Wenn Ihnen die Arbeit der IG DEN●KMAL Wittenbach gefällt, sagen Sie's bitte in Ihrem Bekanntenkreis weiter. Was wir erreichen wollen, ist nur möglich dank wachsender Unterstützung. Vom Herzen Danke.